



Glashütte Gernheim  
 Gernheim 12 | 32469 Petershagen  
 Tel.: 05707 9311-0 | Fax: -11  
 E-Mail: glashuette-gernheim@lwl.org



Zeche Zollern Dortmund



Zeche Hannover Bochum



Zeche Nachtigall Witten



Henrichshütte Hattingen



Schiffshebewerk  
 Henrichsburg Waltrop



TextilWerk Bocholt



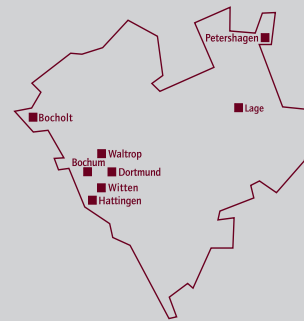
Ziegeleimuseum Lage



Glashütte Gernheim Petershagen

## LWL-Industriemuseum Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur

Das LWL-Industriemuseum ist ein Verbundmuseum an acht Orten der Industriegeschichte. 1979 vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) gegründet, ist es das erste und größte Industriemuseum in Deutschland. Es vermittelt, erforscht und bewahrt die Kultur des Industriezeitalters von den Anfängen bis zur Gegenwart.



Acht Orte – Ein Museum  
[www.lwl-industriemuseum.de](http://www.lwl-industriemuseum.de)

LWL-Industriemuseum  
 Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur



Glashütte Gernheim | Petershagen

# Edition Gernheim

Glasprojekte

der Kunsthochschule Kassel

28. Juni bis 11. Oktober 2015



[www.lwl-industriemuseum.de](http://www.lwl-industriemuseum.de)

# LWL

Für die Menschen.  
 Für Westfalen-Lippe.

## Die „Edition Gernheim“

Die „Edition Gernheim“ besteht aus Kleinserien, die den technischen Kapazitäten der Glashütte Gernheim Rechnung tragen: In der ehemaligen Glashütte arbeiten die zwei Glasmacher im Mundblasverfahren,



die Schleiferei und Gravurwerkstatt wird von dem Gravurmeister betrieben. Dies erlaubt zwar keine Produktion großer Stückzahlen, bietet aber technisch differenziertere Abläufe einer Manufaktur, die individuellere und damit auch charakteristischere Objekte erlauben.



## Glasprojekte: Eine Kooperation zwischen Kunsthochschule Kassel und Glashütte Gernheim

Im Rahmen von drei Seminaren der Kunsthochschule Kassel entstanden seit 2011 Glasobjekte für eine „Edition Gernheim“. Drei Gruppen von Studierenden des Fachbereichs Design arbeiteten über je ein Semester an ihren Prototypen. Sie erhielten die Möglichkeit, mit zwei Glasmachern und einem Graveur ihre Ideen vor Ort zu realisieren.

Zum Auftakt eines jeden Turnus' besuchten die Studierenden die Glashütte, um am Glasofen erste Erfahrungen zu sammeln. So entwickelten sie eine Sensibilität für Eigenschaften und Grenzen des Materials. Dem schloß sich eine Entwurfsphase an, die mit einer Besprechung abschloss, in der Glasmacher und Graveur mit den Studierenden



die technischen Möglichkeiten der Umsetzung erprobten. Geplant wurden u.a. Formenbau und Verwendung auch „glasfremder“ Materialien. Während der anschließenden Projektphase arbeiteten die Studierenden tageweise in der Glashütte Gernheim an der Realisierung ihrer Entwürfe mit. Aufgrund der musealen Rahmenbedingungen bot sich den Studierenden darüber hinaus die Chance, ungewöhnliche Techniken und Herstellungsabläufe zu erfinden und zu erproben. Dies wiederum führte bei den erfahrenen Technikern zu unerwarteten positiven Neuerungen, die durch unorthodoxe Problemlösungen mit den Studierenden entstanden.

## Projekt Ausstellung

Neben Entwurf und technischer Umsetzung entstand 2012 die Idee, dass eine Gruppe von Studierenden die Abschlussausstellung des Projektes – einschließlich Vitrinen und aller Druck-



erzeugnisse - konzipieren könne. So ist eine Ausstellung entstanden, die die Ergebnisse aller drei Projektphasen am Ort ihrer Entstehung zeigt; ihre Präsentation lag wesentlich in der Hand der Studierenden.

